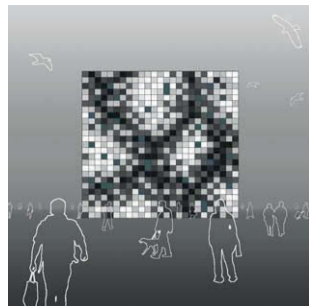


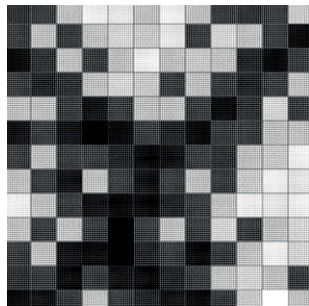
Großflächiges Kunstwerk an allen vier Fassaden erscheint in der Ferne als monumentales flächig-abstraktes Bild in der Landschaft. Die unterschiedlichen Grauwerte werden durch motivische Druckrasterpunkte erzeugt.



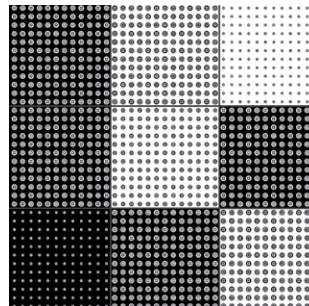
Baustellenfoto



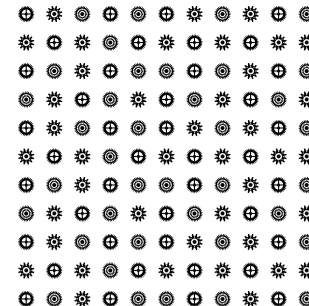
Entwurfszeichnung



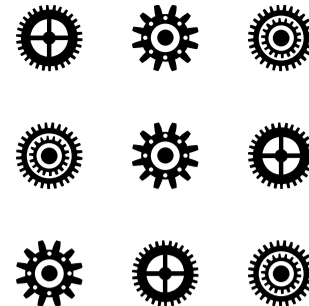
Fassadendetail M 1:100



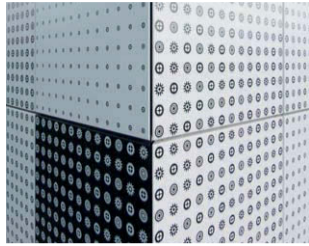
Fassadendetail M 1:25



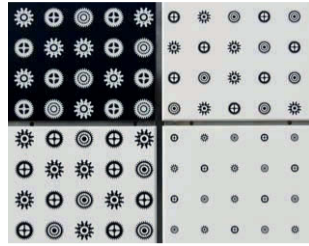
Fassadendetail M 1:8,75



Fassadendetail M 1:1,8



Ecklösung Fassadenplatten

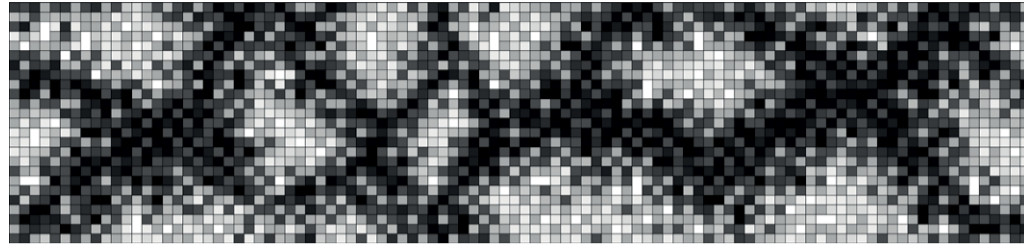


Alukassetten 71,5 x 67 cm siebgedruckt mit Motiven

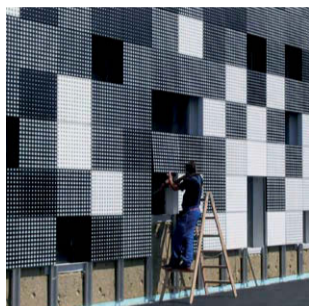
Fassade. „Frog Queen“ ist der Name der Headquarters mit Ingenieurbüros und Prüfhalle für eine Maschinen- und Motorentechnik GmbH mit Sitz in Graz. Die geometrische Grundform des Baukörpers wird von einem Quader mit 18,125 x 18,125 x 17 m Seitenlänge gebildet. Im Erdgeschoß befinden sich die Prüfhalle mit Einfahrt für Lastkraftzüge, der Hauptzugang, ausgeführt als Lift und der Nebenzugang zum Stiegenhaus. Der markante Bau ist mit seiner außergewöhnlichen Fassadenzeichnung in unterschiedlichsten Grautönen schon von weitem sichtbar.

Ornament. Darf die BesucherIn nach Voranmeldung und nach Sicherheitskontrolle auf das Areal, pixeln die Grauwerte langsam wie Druckrasterpunkte auf, welche sich wiederum bei weiterer Annäherung an das Gebäude schließlich als Motive eines Ornaments darstellen. Wie von Zauberhand öffnet sich darauf langsam ein Stück Fassade – dahinter befindet sich ein verspiegelter Raum, der als Lift automatisch in das im 1. OG liegende Foyer fährt. Der Empfang ist als dreigeschoßiges, geschlossenes Atrium ausgebildet und ist von oben mit wenigen Einzelglasflächen natürlich belichtet.

Reflexion. Sämtliche Oberflächen des Atriums - Boden, Decke, Wände und Brüstungen – sind mit in Epoxidharzlack eingelassenen Silberchips und abschließender



Fassadenabwicklung



Montage der Fassadenplatten



Foto von Süden

PUR-Versiegelung beschichtet. Trotz energiekonzeptbedingter Minimierung der Belichtungsflächen erscheint das zentrale Atrium durch die Lichtreflexionen der homogenen Silberbeschichtung taghell. Von hier aus werden Ingenieurbüros, Besprechungsräume, Sozialräume, die Verwaltung und die Räumlichkeiten der Geschäftsführung, sowie auch die Prüfhalle im Erdgeschoß durch Lift, Nebestiegenhaus und Emporen erschlossen.

Landschaft. Die einzelnen vom Atrium aus erschlossenen Funktionsräume, wie auch alle Einzel- und Kleinstgruppenbüros, sind in Bezug auf ihre Nutz- und Belichtungsflächen aufs äußerste minimiert. Die gesetzlich geforderte Belichtungsfläche wurde in allen Räumen in mehrere Einzelfenster aufgeteilt, um möglichst viele und unterschiedliche Blickrichtungen, sowohl beim Sitzen als auch beim Stehen, zu gewährleisten. Die nähere Umgebung wird dabei in Ausschnitten wie gerahmt abgebildet. Verstärkt wird diese Wirkung noch durch die, den jeweiligen Räumen zugeordneten, unterschiedlichen Landschaftsmotiven aus der Oststeiermark - großflächige Bildinstallationen, die auf allen Außenwänden als Kunstwerke archaische Ausblicke in die Heimatlandschaft des Firmengründers bieten. Gemeinsam mit der Farbgebung von Fußboden, Wänden, Decken und Möblierung werden so ganz verschiedene Microatmosphären geschaffen. Die realen Büros verwandeln sich demnach in unzählige und eigenständige virtuelle Bildräume.



Foto von Westen



Frog Queen

Headquarters, Ingenieurbüros und Prüfhalle für eine Maschinen- und Motorentechnik GmbH

Kunstwerke als großflächige Bildinstallationen mit Landschaftsausblicken, schaffen gemeinsam mit der Farbgebung von Fußböden, Wänden, Decken und Möblierung verschiedene Microatmosphären in den einzelnen Arbeitsräumen.



Besprechungsraum mit Wandvlies



Kleines Büro mit Wandvlies



Eckbüro mit Wandvlies



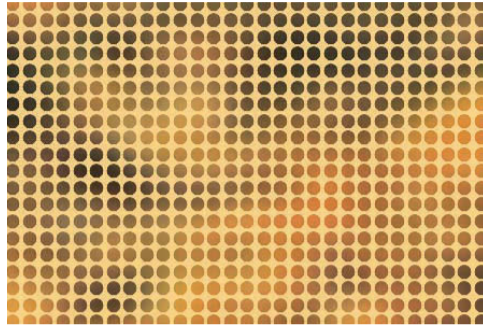
Emporenschließung und Dachbelichtungsflächen im geschlossenen Atrium



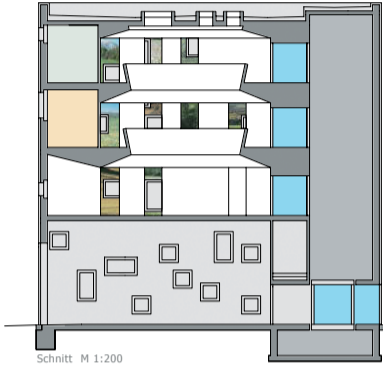
Besprechungsraum Wandvlies M 1:1



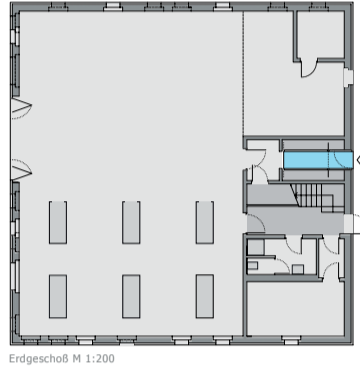
Kleines Büro Wandvlies M 1:1



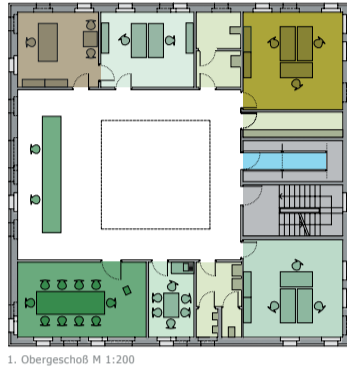
Eckbüro Wandvlies M 1:1



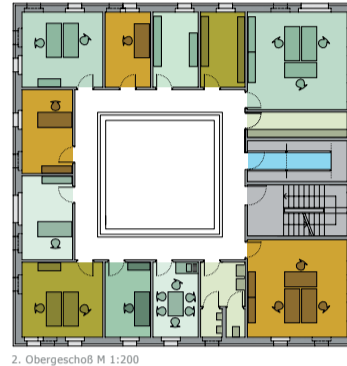
Schnitt M 1:200



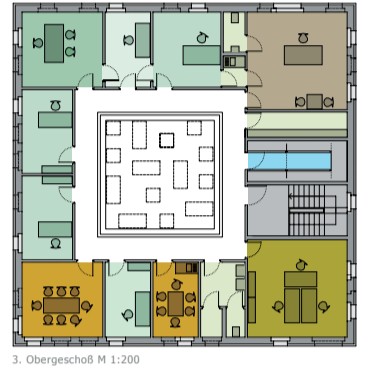
Erdgeschoß M 1:200



1. Obergeschoß M 1:200



2. Obergeschoß M 1:200



3. Obergeschoß M 1:200



Eingangssituation: Verspiegelter Raum führt als Lift automatisch gesteuert in das Erste Obergeschoß zum Empfang im Foyer.



Innenansicht Nord M 1:200

Innenansicht Ost M: 1:200

Innenansicht Süd M: 1:200

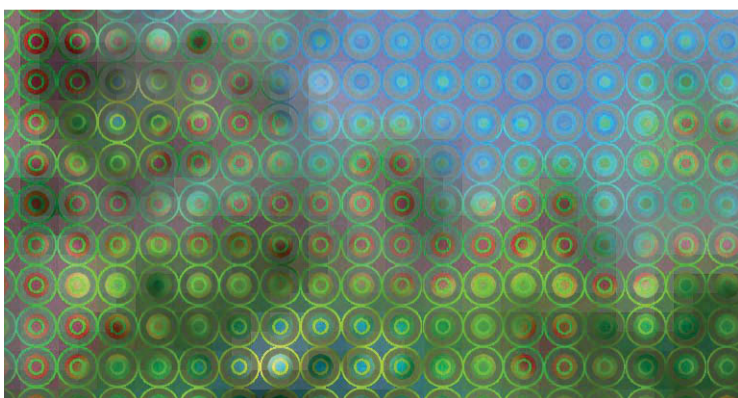
Innenansicht West M: 1:200



Atrium: Fenster rahmt Ausblick



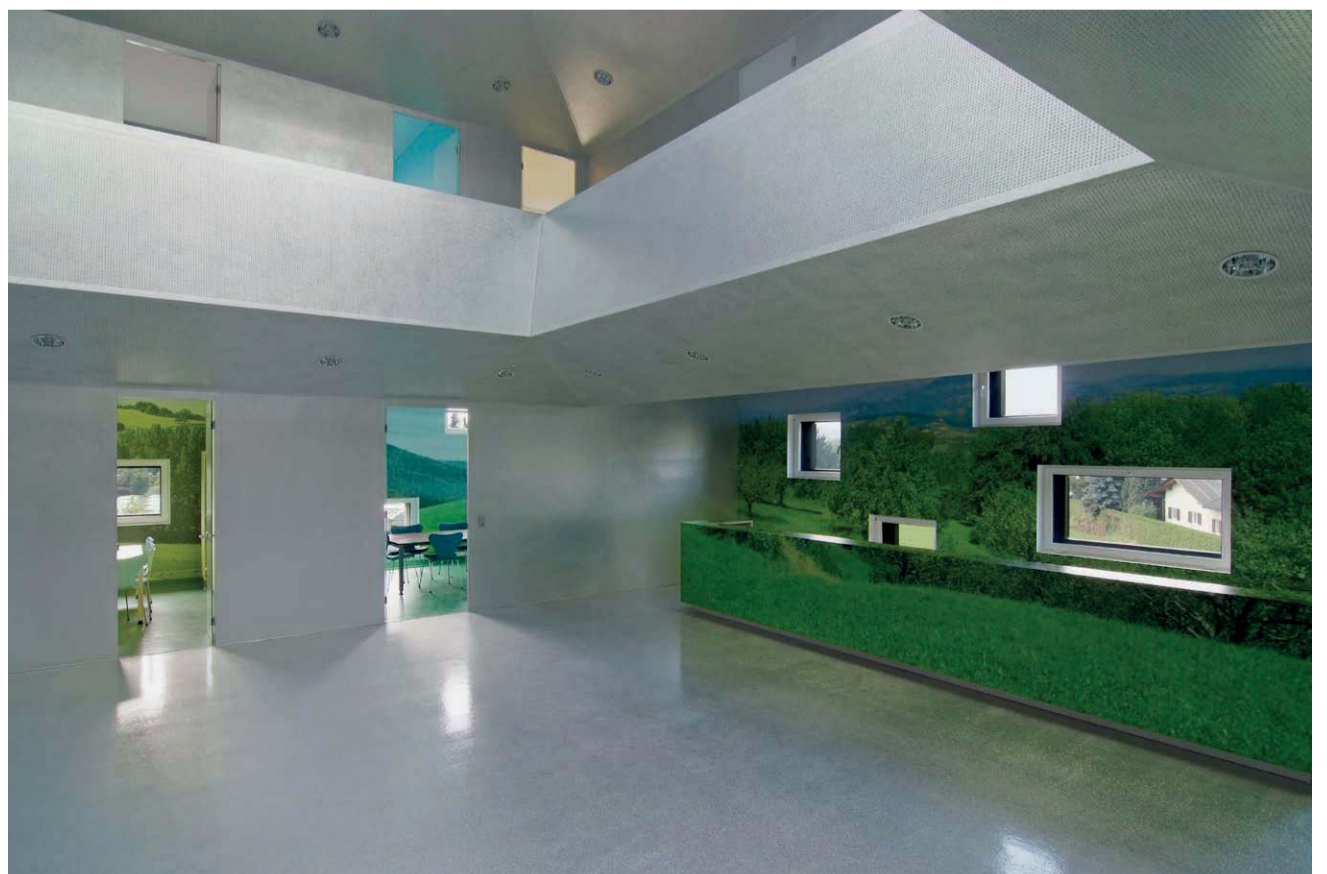
Bedrucktes Vlies für das Atrium M 1:26



Atrium: Bedrucktes Vlies M 1:1



Atrium: Empfangsbereich mit Fenster, Wand und Empfangspult beschichtet mit bedrucktem Vlies.



Foyer als geschlossenes Atrium, beschichtet mit in Epoxidharzlack eingelasenen Silberchips und abschließender PUR-Versiegelung. Blick auf Empfangsbereich, Besprechungsraum und Sozialraum mit Landschaftsmotiven, gedruckt auf Vlies.